

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT**

**Personale Informationsmittel**

**Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY**

**HANDBUCH**

- 20-3** *Mendelssohn-Handbuch* / hrsg. von Christiane Wiesenfeldt. - Kassel : Bärenreiter ; Stuttgart : Metzler, 2020. - XX, 506 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7618-7618-2071-1 (Bärenreiter) - ISBN 978-3-476-05630-6 (Metzler) : EUR 99.95  
[#6979]

Mit dem *Mendelssohn-Handbuch* wird die Reihe der beiden Verlage zu den herausragenden vor allem klassisch-romantischen deutschen Komponisten fortgesetzt. Vorangegangen sind Handbücher zu J. S. Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Wagner, Brahms, Bruckner, Mahler, R. Strauß, dazu Verdi und Puccini. Mendelssohn hat immerhin über zwanzig Jahre benötigt, bis er in diese illustre Auswahl aufgenommen wurde. Bei der Rezeptionsgeschichte sind vielleicht Gründe dafür zu erahnen, weshalb die Musikwissenschaft in anderen Fällen schneller so repräsentativ arbeiten konnte.

Andere Gründe liegen im Bereich der Quelleneditionen. Die neue Gesamtausgabe wurde in der DDR 1960 begonnen, 1992 von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften weitergeführt.<sup>1</sup> Die Briefedition ist erst 2017 fertiggestellt worden.<sup>2</sup> Das als „Studien-Ausgabe“ vorgelegte unerläßliche

---

<sup>1</sup> *Leipziger Ausgabe der Werke Felix Mendelssohn Bartholdys*. - Leipzig : Deutscher Verlag für Musik. - 1960. - . - Später: Wiesbaden : Breitkopf & Härtel, 1992 - .

<sup>2</sup> *Sämtliche Briefe* / Felix Mendelssohn Bartholdy. Auf der Basis der von Rudolf Elvers angelegten Sammlung hrsg. von Helmut Loos und Wilhelm Seidel. Wissenschaftlicher Beirat Wolfgang Dinglinger ... - Kassel [u.a.] : Bärenreiter. - 24 cm. - ISBN 978-3-7618-2300-2 (Gesamtw. 12 Bd. + Gesamtreg. auf CD-ROM) [0374]. - Bd. 1. 1816 bis Juni 1830 / hrsg. und kommentiert von Juliette Appold und Regina Back. - 2008. - 764 S. : Notenbeisp. - ISBN 978-3-7618-2301-9 : EUR 149.00 (bei Abonnement des Gesamtw.). - Bd. 2. Juli 1830 bis Juli 1832 / hrsg. und kommentiert von Anja Morgenstern und Uta Wald. - 2009. - 788 S. : Notenbeisp. - ISBN 978-3-7618-2302-6. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz286829517rez-1.pdf> - Abgeschlossen mit: Bd. 12. Februar 1847 bis November 1847 : Gesamtregister der Bände 1 bis 12 / herausgegeben und kommentiert von Stefan Münnich, Lucian Schiwietz und Uta Wald. - 2017. - 632 S. : Notenbeisp. - ISBN 978-3-7618-2312-5. - Vgl. *Robert und Clara Schumann im Briefwechsel mit der Familie Mendelssohn* / hrsg. von Kristin R. M. Krahe, Karin Reyersbach und Thomas Synofzik. Köln : Dohr, 2009. - 517 S. - (Schumann-Briefedition : Ser. 2, Freundes- und

Werkverzeichnis ist auch noch jüngerem Datum<sup>3</sup> und die erstmals wirklich befriedigende Biographie von R. Larry Todd liegt auch erst seit 2003 und deutsch erst seit 2008 vor.<sup>4</sup> Daß diese im englischen Sprachraum entstand, ist auch typisch. So sind – um zu Speziellerem überzugehen – auch die Orgelwerke erstmals vollständig in England erschienen<sup>5</sup>. Und die wohl ersten vollständigen Einspielungen der Solo-Klavierwerke stammen von englischen Pianisten (Howard Shelley, Martin Jones).<sup>6</sup> Konkurrenz hat das Handbuch vor allem in den beiden Bänden aus dem Laaber-Verlag,<sup>7</sup> die ihre Aufgabe für Einzelwerke umfangreicher angehen,

---

Künstlerbriefwechsel ; 1). - ISBN 978-3-86846-012-4. - Die Gesamtkorrespondenz Mendelssohns - mit den Gegenbriefen - wird als Onlineausgabe vorbereitet (S. 436), vgl.

<https://www.musikundmedien.hu-berlin.de/de/musikwissenschaft/trans/editionsprojekt-felix-mendelssohn-bartholdy-correspondence> [2020-07-18; so auch für die weiteren Links].

<sup>3</sup> **Felix Mendelssohn Bartholdy** : thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke ; (MWV) / von Ralf Wehner. [Forschungsstelle bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig]. - Studien-Ausg. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Härtel, 2009. - LXXXVIII, 595 S. : Notenbeisp. ; 28 cm. - (Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy : Serie 13, Werkverzeichnis ; 1A). - ISBN 978-3-7651-0317-9 (formal falsche ISBN) : EUR 128.00 [#0617]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309288959rez-1.pdf> - Das Verzeichnis ist im vorliegenden Band zugrundegelegt. Es ist praktisch, wenn man es bei der Lektüre zur Hand hat, vor allem auch wegen des fast durchgängigen Fehlens von Notenbeispielen im **Handbuch**.

<sup>4</sup> **Felix Mendelssohn Bartholdy** : sein Leben, seine Musik / R. Larry Todd. Aus dem Englischen übers. von Helga Beste unter Mitwirkung von Thomas Schmidt-Beste. - Stuttgart : Carus-Verlag ; Reclam, 2008. - 798 S. : Ill., Kt., Notenbeisp. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Mendelssohn <dt.>. - ISBN 978-3-89948-098-6 (Carus) - ISBN 978-3-15-010677-8 (Reclam) : EUR 49.90 [#0169]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz279464673rez-1.pdf>

<sup>5</sup> **Complete organ works** / Felix Mendelssohn Bartholdy. - Ed. in five volumes by William A. Little. - London : Novello, 1987 - 1990. - Damit sollen nicht die Arbeiten der Mendelssohn-Gesamtausgabe in der DDR und die schließliche Gesamtedition nach der Wiedervereinigung und der Zugänglichkeit weiterer Quellen unterschlagen werden: **Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy**. - Wiesbaden ; Leipzig [u.a.]: Breitkopf & Härtel, 2004 - 2005. - Ser. 4, Bde. 6 - 8.

<sup>6</sup> S. 389 wird die Einspielung von Robert Prosseda, 2017, als erste „vollständige“ genannt. Sie umfaßt auch die vierhändigen Werke (mit Alessandra Amara). Vielleicht ist Italien auch bei den Orgelwerken vorn gewesen mit der **Complete organ music** Mendelssohns 2014 durch Giulio Piovani.

<sup>7</sup> **Felix Mendelssohn Bartholdy** : Interpretationen seiner Werke ; in 2 Bänden / hrsg. von Matthias Geuting unter Mitarbeit von Michaela Grochulski. - Laaber : Laaber-Verlag. - 25 cm. - ISBN 978-3-89007-505-1 : EUR 198.00, EUR 178.00 (Subskr.-Pr. bis 30.09.2015) [#4731] Bd. 1 (2016). - XIII, 625 S. : Notenbeisp. - ISBN 978-3-89007-717-8 Bd. 2 (2016). - IX, 653 S. : Notenbeisp. - ISBN 978-3-89007-718-5. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8008>

aber dafür nicht den breiten Radius des Handbuchs haben. International kommt vor allem **The Cambridge Companion to Mendelssohn**<sup>8</sup> dazu.

So kann man immerhin konstatieren, daß das 21. Jahrhundert hinsichtlich Mendelssohns viel Versäumtes schon jetzt nachgeholt hat.

Das Handbuch ist in drei Teilen aufgebaut:<sup>9</sup> I. *Positionen, Lebenswelten, Kontexte*, II. *Schaffensprozesse*, III. *Werke* (unterteilt in *Vokalmusik*,<sup>10</sup> *Orchestermusik, Kammermusik, Werke für Klavier*), IV. *Rezeption und Wirkungsgeschichte*. Vier Anhänge betreffen *Werkverzeichnis und Werkregister; Werkverzeichnis nach Opuszahlen; Verzeichnis der Autorinnen und Autoren; Personenregister*. Voran gehen ein *Siglenverzeichnis* und eine *Zeittafel*.<sup>11</sup>

Der erste Teil bietet nicht nur die nötigen biographischen Informationen, sondern Überblicke zum romantischen Komponieren, zum Problem deutsch-jüdischer und jüdisch-christlicher Identität, dann die entsprechenden Artikel zur Familie, zur Ausbildung, den Freunden (herausgehoben die Begegnung mit Goethe), zu europäischen Beziehungen, den öffentlichen Ämtern Mendelssohns und zur Rolle alter Musik bei Mendelssohn. Ein eigenes Kapitel gilt dem Briefschreiber Mendelssohn – die Ausgabe sämtlicher Briefe liegt ja jetzt vor. Das ist insgesamt breiter angelegt als die *Issues in biography* im **Cambridge companion**.

Der zweite Teil enthält nur zwei Texte, einen zur kompositorischen Genese (*Von der Skizze zum Druck*, Th. Schmidt) und einen zweiten über die Künste im Werke Mendelssohns – *Schaffen zwischen Brief, Bild und Musik* (F. Czolbe). Der erste Aufsatz enthält gleichzeitig Material zur Außenwahrnehmung – bis hin zur Rezeption –, die durch die Meinungen über den Schaffensprozeß beeinflusst ist. Er zeigt gleichzeitig Mendelssohns überkritische Revisionspraxis – inzwischen zeigen Ausgaben ja auch bei Meisterwerken wie den **Variations sérieuses**, was hier an Qualität ausgeschrieben wurde, um zu der gewünschten Werkgestalt zu gelangen.<sup>12</sup> Der zweite Aufsatz

---

<sup>8</sup> **The Cambridge companion to Mendelssohn** / ed. by Peter Mercer-Taylor. - 1. publ. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 2004. - XIV, 315 S. : Notenbeisp. - (Cambridge companions to music). - ISBN 0-521-82603-9 (hb) - ISBN 0-521-53342-2 (pbk.). - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/973605472/04>

<sup>9</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter <http://d-nb.info/1207566322>

<sup>10</sup> Darunter *Musik für das Theater*, und darunter wiederum *Singspiele und Opern*. - Dazu vgl. jetzt **Felix Mendelssohn Bartholdys Opernprojekte im kulturellen Kontext der deutschen Opern- und Librettogeschichte 1820 - 1850** / Monika Hennemann. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2000. - 725 S. : Notenbeisp. ; 25 cm. - Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-86525-682-9 Festeinband : EUR 48.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>11</sup> Die dort genannten Personen sind nicht in das einschlägige Register aufgenommen, sonst hätte es Karl Marx auch dahin geschafft. Das wäre allerdings weniger wichtig als der Hinweis auf die Lebens- und Werkdaten mancher Zeitgenossen.

<sup>12</sup> Vgl. die Ausgabe **Variationen für Klavier** / F. Mendelssohn Bartholdy. Hrsg. von Holger M. Stüwe. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 2009. - ISMN 979-0-006-53578-1.

verweist öfter auf das Ineinander der Künste im grandiosen Briefcorpus Mendelssohns.<sup>13</sup>

Der umfangreiche dritte Teil *Werke* spreizt die Differenzierung der Werkgruppen gegenüber dem **Cambridge companion** weiter auf (14 statt 7 Aufsätze). Natürlich wird damit nicht immer<sup>14</sup> die Einzelwerkebene erreicht wie beim Band aus dem Laaber-Verlag aber Differenzierung bewirkt doch, daß in vielen Fällen die Analyse Vorteile gegenüber der Kleinteiligkeit wie der zu großen Flächigkeit hat. Das ließe sich zum Beispiel am mustergültigen Kapitel über die *Werke für Klavier* zeigen (H.-J. Hinrichsen). Dem Nichtspezialisten bietet gleich der erste Abschnitt *Groß besetzte geistliche Vokalwerke* (A. Eichhorn) Überraschendes, so mit der Darstellung des **Gloria** des 13jährigen, erst 1996 publiziert.<sup>15</sup> Überhaupt ist die Darstellung des Frühwerks interessant; auch das frühe **Magnificat** teilt die späte Publikation mit dem **Gloria**.<sup>16</sup> Erst jüngst Wiederaufgeführtes bzw. Ersteingespiltes (S. 206: Konzertarie **Che vuoi mio cor**) oder Erstpubliziertes (S. 331: **Assai tranquillo** für Violoncello und Klavier) ist auch in anderen Artikeln genannt. Wessen Notenbibliothek nicht auf dem neusten Stand ist, der kann hier oft weiterführende Hinweise finden. Die Werkartikel können hier nicht mehr im Einzelnen durchgegangen werden. Sie enthalten gute Analysen und Kommentare zu Bekanntem, aber eben auch viel relativ Unbekanntes, da die Aufarbeitung des umfangreich vorhandenen Nachlasses doch erst in den letzten Jahrzehnten intensiviert worden ist.

Die *Rezeption und Wirkungsgeschichte* - vierter Teil - spielt in viele vorherige Abschnitte herein, da sich hier alle Klischees wiederfinden. *Die Rezeption im „langen“ 19. Jahrhundert* (B. Eichner) zeigt die anfangs eindrucksvolle und weitestgehend positive Wahrnehmung Mendelssohns, die auch als ein Strang der Rezeption weiter wirksam bleibt und sich auch in anderen Künsten zeigt (S. 403 - 404). Abgesehen von den üblichen Schwankungen durch neue künstlerische Kontexte ist hinsichtlich Mendelssohns aber eine starke negative Tendenz zu sehen, die sich aus Sozialneid, Kollegenneid (Wagner) und vor allem Antisemitismus (wieder vor allem Wagner) nährt.<sup>17</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. etwa das schöne Beispiel in Bd. 1 der **Sämtlichen Briefe**, S. 341 - 351, aus der Schweiz mit Zeichnungen und musikalischen Reminiszenzen. Heranzuziehen wäre dazu auch **Schweizer Skizzenbuch 1842** = Swiss sketchbook 1842 / Felix Mendelssohn Bartholdy. - Faksimile / hrsg. von Hans-Günter Klein. - Wiesbaden : Reichert, 2008. - 52 S. : überw. Ill. ; 24 x 30 cm. - ISBN 978-3-89500-483-4 : EUR 49.00 [#0423]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz285665081rez-1.pdf>

<sup>14</sup> Die Einschränkung, weil in manchen der Darstellungen durchaus die komplette Reihe einzelner Werke durchgegangen wird.

<sup>15</sup> Vgl. auch im Werk aus dem Laaber-Verlag den Bd. 1, S. 73 - 76. - Der **Cambridge companion** ignoriert das Werk.

<sup>16</sup> Inzwischen gibt es davon auch hervorragende Einspielungen, vgl. etwa **Das Geistliche Chorwerk** / Felix Mendelssohn Bartholdy. Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius. - Stuttgart : Carus-Verlag, 2012.

<sup>17</sup> Daß Mendelssohns Nachwirken viele Facetten hat, zeigt auch S. 451 zur „ungebrochenen Mendelssohn-Rezeption in den Niederlanden“ im 19. Jahrhundert.

*Die Rezeption 1918 bis 1945* (Y. Wasserloos) schließt an das Vorhergehende an. Es finden sich negative Klischees selbst bei Alfred Einstein, ganz abgesehen von den dem Nationalsozialismus nahestehenden oder zugehörigen Musikwissenschaftlern (H. J. Moser, J. Müller-Blattau u.a.). Die Darstellung der Zeit des Dritten Reichs zeigt u.a., wie schwer verdrängbar viele Werke Mendelssohns waren, so daß sie selbst noch ohne Namensnennung gespielt wurden. Die **Sommernachtstraum**-Musik war auch durch Kompositionsaufträge nicht zu ersetzen – denen sich übrigens Komponisten wie Pfitzner verweigerten, was Carl Orff aber vollmundig annahm (S. 429 gegen Mendelssohns „alten Hoftheaterstil“) – wenn auch nur mit kurzfristigstem Erfolg.<sup>18</sup>

*Die Renaissance nach 1945* (M. L. Herzfeld-Schild) setzt dem Artikel nach eigentlich eher ein Vierteljahrhundert später ein. Vorher wirkten durchaus die überkommenen Vorurteile. Selbst bei Adorno kann lesen „kompositorische Glätte“ (**GS** 14, S. 238<sup>19</sup>), „Mendelssohns fröstelnder Klassizismus“ (**GS** 18, S. 254), bei den Chören findet er „vieles von Mendelssohn, was zwar bereits Züge philiströser Verniedlichung trägt ...“ (**GS** 18, S. 813) und allgemein „den etwas forcierten Ton geborgener Gutbürgerlichkeit bei Mendelssohn“ (**GS** 16, S. 18). Ernst Blochs Neuausgabe des **Geist der Utopie** läßt auch die alten Klischees stehen.<sup>20</sup> Eine kurze Erwähnung dazu findet sich anderswo (S. 224). Immerhin gab es dann die Renaissance, ja die Autorin spricht sogar von „Wiedergeburt“ (S. 434). Voraussetzungen dafür waren u.a. die Verbesserung der Quellenlage und die Zentrierung in der Berliner Staatsbibliothek (wobei ein Teil der Bestände kriegsfolgenbedingt noch in Krakau untergebracht ist). Ein weiterer Abschnitt gilt dem „Problem Mendelssohn“ – wie der Symposiumtitel von 1972 lautet – als Problem der Musikwissenschaft, nicht Mendelssohns (der einschlägige Aufsatz von A. Riethmüller wird breit zitiert<sup>21</sup>). Es folgen die an den „Erinnerungsorten“ wiederhergestellten oder neu gestalteten Gedenkstätten (Wiedererrichtung der zerstörten Mendelssohn-Denkmal etc.). Schließlich werden kompositorische *Hommagen* an Mendelssohn besprochen.<sup>22</sup>

*Widmungen an Mendelssohn* (M. Rosenthal) zeigt nochmals die zeitgenössische Bedeutung und die Verehrung über den Tod hinaus.

*Interpretationen: Geschichte und Wandel* (H. v. Loesch) beschränkt sich zum einen auf die Repertoiregeschichte, zum anderen hinsichtlich der Interpretationsvielfalt und -geschichte besonders auf die unterschiedlichen Tempovorstellungen, Texttreue und schließlich den Beitrag der historisch orientierten Aufführungspraxis. Es gäbe Bereiche, wo man weitere Faktoren hin-

---

<sup>18</sup> Vgl. dazu auch aus Sicht der Interpretationsgeschichte S. 454 - 455.

<sup>19</sup> **Gesammelte Schriften** / Theodor W. Adorno. - Frankfurt am Main : Suhrkamp. - Bd. 1 - 20. - Hier Bd. 14 (1997). - ISBN 3-518-06511-4.

<sup>20</sup> Bearbeitete Neuauflage der zweiten Fassung. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1977. - (Gesamtausgabe ; 3). - ISBN 3-518-00942-7, etwa S. 81 („der armselige Mendelssohn, immer heiter und gewandt“), auch S. 92, 98.

<sup>21</sup> **Das „Problem Mendelssohn“** / A. Riethmüller. // In: Archiv für Musikwissenschaft. - 59 (2002), S. 210 - 221.

<sup>22</sup> Dazu auch nochmals S. 455 - 456.

zunehmen müßte, etwa bei der Orgelmusik, von der Reger 1909 schrieb „welch wirklich ‘große Tat‘ Mendelssohns Orgelwerke sind“.<sup>23</sup> Die Orgelbewegung hat sie – und viel Paralleles – etwas später aus dem Repertoire genommen bis auf die 6. Sonate, und diese nur bis auf den „Tränenregen“-Schlußsatz.

Es ist nützlich, bei der Lektüre das oben genannte Werkverzeichnis zur Hand zu haben, zumal das Handbuch (fast) keine Notenbeispiele enthält. Die alte Werkausgabe ist zwar digital über die **Bayerische Staatsbibliothek** zugänglich.<sup>24</sup> hilft aber natürlich nicht bei der inzwischen erfolgten Erweiterung des Werkcorpus durch Hinzuziehung der Autographen. Eine preiswerte Studienausgabe<sup>25</sup> des Werkverzeichnisses wäre daher ein Desiderat.

*Mendelssohn im Film* (J. Heimerdinger) hat seinen Schwerpunkt in der Verwendung von Mendelssohniana als Filmmusik, aber die Figur Mendelssohn kommt auch vor, wenngleich sein Leben nicht so gut verwertbare Vorlagen liefert wie das anderer.<sup>26</sup>

Den großen inhaltlichen Reichtum dieses Handbuchs kann man kaum zusammenfassen. Es ist jedenfalls derzeit das Standardopus zu Person und Werk Felix Mendelssohn Bartholdy. Überflüssig zu sagen, daß es in jeden einschlägigen Bibliotheksbestand gehört, wobei der Begriff „einschlägig“ ganz weit auszulegen ist.<sup>27</sup>

Albert Raffelt

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10379>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10379>

---

<sup>23</sup> **Felix Mendelssohns Lieder ohne Worte** / Max Reger. // In: Illustrierte Zeitung. - Nr. 3422 (28.01.1909), S. 152 - 153, hier 152.

<sup>24</sup> <https://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=sammlung&projekt=1216809160&l=de> - Vgl. auch die **Petrucci music library**

[https://imslp.org/wiki/Category:Mendelssohn%2C\\_Felix](https://imslp.org/wiki/Category:Mendelssohn%2C_Felix)

<sup>25</sup> Das Verzeichnis trägt zwar die Kennzeichnung *Studien-Ausgabe* im Titel, aber normalerweise verbindet man damit auch ein preisliches Entgegenkommen.

<sup>26</sup> Dazu S. 466.

<sup>27</sup> Einige Fehler: Die Literaturangabe „Riethmüller 1993“ (S. 83) wird nicht aufgelöst. Das gleiche gilt für „Nägele 1999“ (S. 402 - 403), wo sich die Auflösung aber in einem anderen Artikel S. 462 finden läßt; S. 56, links, Z. 19 v.u. wohl: Ablenkung; S. 81, rechts, Z. 24. v.u.: Literatur; S. 399, rechts, Z. 2.v.u.: „kaum zu hoch zu veranschlagen“.